

Es ist ein Ros entsprungen

Michaël Prætorius C. (1571–1621)

1. Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart,
2. Das Röslein,* das ich meine, davon Jesaja sagt,
3. Das Blümlein so kleine, das duf-tet uns so süß,
wie uns die Alten sun-gen, von Jes-se kam die Art und
hat uns ge-bracht al-lei-ne Ma-rie, die rei-ne Magd. Aus
mit sei-nem hel-len Schei-ne ver-treibts die Fin-ster-nis: Wahr'
hat ein Blüm-lein bracht mit-ten im kal-ten Win-ter wohl zu der hal-ben Nacht.
Got-tes ew-gem Rat hat sie ein Kind ge-bo-ren wohl zu der hal-ben Nacht.**
Mensch und wah-rer Gott, hilft uns aus al-lem Lei-de, ret-tet von Sünd und Tod.***

* EG 30: „Blümlein“

** EG 30: „welches uns selig macht“

*** Fridrich Layriz 1844

2. Strophe nach Gotteslob 132:

Das Röslein, das ich meine,
davon Jesaja sagt,
ist Maria, die Reine,
die uns das Blümlein bracht.
Aus Gottes ewgem Rat
hat sie ein Kind geboren
und blieb doch [auch: ein] reine Magd.

Köln 1599:

Lob, Ehr sei Gott dem Vater,
dem Sohn und heiligen Geist.
Maria, Gottes Mutter,
dein Hilf an uns beweis,
und bitt dein liebes Kind,
daß es uns woll behüten,
verzeihen unser Sünd.

4. Strophe nach EG 30:

O Jesu, bis zum Scheiden
aus diesem Jammertal
laß dein Hilf uns geleiten
hin in den Freudensaal,
in deines Vaters Reich,
da wir dich ewig loben;
o Gott, uns das verleih!***

So singen wir all Amen,
das heißt: nun werd es wahr,
was wir begehren allsammen.
O Jesu, hilf uns dar
in deines Vaters Reich,
drin wollen wir dich loben –
o Gott, uns das verleih!